

Monika Schaal
Ursula Dauschieß-Thumm

Der Familienhund

Freund fürs Leben



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	10
Teil I: Hohe Erwartungen.....	11
Geänderte Lebensbedingungen.....	11
Was wünscht sich der Hundebesitzer?.....	12
Was wünscht sich der Hund?.....	13
Wünsche - legitim, aber manchmal unrealistisch.....	15
Teil II: Die Auswahl des Familienhundes.....	17
Jeder Hund ist eine eigenständige Persönlichkeit.....	17
Gibt es »den Familienhund«?.....	19
Woher nehmen?.....	21
Vergleiche mit anderen Hunden.....	24
Welpen oder älterer Hund?.....	25
Zweithund: ja oder nein?.....	26
Wunderwesen gibt es nicht.....	28
Teil III: Jede Familie ist anders: der Hundebesitzer.....	29
Wohnsituation.....	29
Familienalltag.....	32
Großfamilien.....	33
Kleinhaushalt.....	34
Der richtige Zeitpunkt.....	34
Familienregeln.....	35
Teil IV: Partnerschaft oder Autorität - der Umgang mit dem neuen Familienmitglied.....	37
Achtung vor dem Lebewesen Hund.....	37

Rudelstrukturen und Rangordnung	38
Rangordnung im Hund-Mensch-Rudel	38
Wie gewinnt man an Rang?	40
Beachten - Ignorieren	40
Aktionen beginnen und beenden	40
Engstellen	41
Besuch begrüßen	41
Bevorzugte, erhöhte Liegeplätze	41
Souveränität und Konsequenz	42
Was bedeutet Dominanz?	42
Teil V: Lernen - und ein kleines Kapitel Theorie dazy	43
Erziehung - weil nicht alles von alleine geht	44
Wie Lernen funktioniert	45
Anreiz und Motivation	45
Positive Erfahrungen - nicht immer, aber immer öfter	45
Belohnungen	46
Negative Erfahrungen - lieber nicht noch einmal	47
Bestrafungen	47
Signale	48
Signal und Ausführung	48
Timing - es kommt auf den richtigen Zeitpunkt an	49
Anwenden, was man gelernt hat	49
Lernschritte	50
Kleines Gedankenspiel zum Thema Lernen	50
Planmäßig vorgehen	51
Erziehungsziele	51
Anforderungen langsam steigern	52
Zweites Signal einführen	52
Auf Enttäuschungen gefasst sein	53
Erziehungsmethoden	53
Innere Einstellung	54
Training ernst nehmen	55
Konsequenz	55
Tagesform	56
Und wenn die ganze Familie mitmischt?	57
Teil VI: Lernen fürs Leben - ganz praktisch	59
Kindergarten	59
Aufmerksamkeit auf den Besitzer	59
Name	60
Blickkontakt	60
Nachfolgen	62
Stubenreinheit	62

Liege-/Ruheplätze.	63
Ableinbleiben.	64
Beißhemmung.	66
Spielen mit dem Hund.	67
Pflegemaßnahmen.	67
»Nein!«.	68
Begrüßen.	70
Zwischenbilanz.	71

Grundschule. 71

Auflösekommando.	72
Herkommen.	72
Mitkommen.	77
»Sitz!«.	78
»Platz!«.	79
An der Leine gehen.	80
»Fuß!«.	81

Weitere nützliche Kommandos. 84

»Zurück!«.	84
»Dableiben«.	84
»Geh ins Wasser«.	85
»Stopp!« (auf Entfernung).	87
Ende der Grundschulzeit.	87

Teil VII: Menschen gehören zum Hyndealltag. 88

Fremde Menschen. 88
Richtiges Verhalten gegenüber Besuchern. 89
Wie erziehe ich meine Besucher?. 91
Wachhund oder nicht?. 92
Muss sich der Hund von jedem Fremden streicheln lassen?. 93
Passanten verbellen, Jogger jagen. 94

Teil VIII: Hyndebegegnungen sind an der Tagesordnyng. . . . „„ 99

Welpenzeit. 99
Das Märchen vom Welpenschutz. 101
Begegnungen an der Leine. 101
Rücksichtnahme auf andere. 102
Spielen mit anderen Hunden ist doch schön!?. 103
Spielregeln. 103
Konfliktbeladene Hundebegegnungen. 104
Wie sieht ein Streit aus?. 105
Streit vermeiden, aber wie?. 107

Konflikte klug entspannen.	109
Raufereien.	109

Teil IX: Der Hynd im Familienalltag. 112

Hergeben von Gegenständen.	112
Der Hund und sein Futter.	115
Aktivität im Familienrudel.	117
Aufdringliches, Aufmerksamkeit forderndes Verhalten.	117
Unarten nett finden?.	120
Richtiges Verhalten gegenüber anderen Haustieren.	121
Es soll doch der Hund für die Kinder sein.	122
Erwartungen.	122
Freundschaft kann man nicht erzwingen.	123
Missverständnisse.	123
Kind und Hund gemeinsam.	125

Teil X: Begleiter im Alitag. 128

Erst denken, dann handeln.	128
Begehen von Treppen.	129
Unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten.	130
Türen und Aufzug.	130
Öffentliche Verkehrsmittel.	131
Restaurant und Einkaufsbummel.	132
Mit dem Hund auf Besuch.	133
Sind Mülleimer wirklich gefährlich?.	134
Unbekannte Tiere.	135
Auto fahren.	135
Gewöhnung ans Auto.	135
Ein- und Aussteigen aus dem Auto will geübt sein.	136
Gefahren beim Autofahren.	137
Probleme beim Autofahren.	138

Teil XI: Freizeitgestaltung. 139

Der Spaziergang: Ein Weg, aber unterschiedliche Interessen.	140
Beschäftigung und kleine Aufgaben.	142

Begleiter in der Freizeit.	144
Fahrrad.	144
Pferd.	145
Schwimmen.	147
Wandern.	147
Urlaub.	148
Mit dem Hund in Urlaub.	148
Urlaub ohne Hund.	150
Teil XII: Ursachen für Erziehungs- und Verhaltensprobieme.	151
»Warum versteht er mich denn nicht?«.	151
»Wir verstehen uns doch so gut!«.	153
Übersteigerte Erwartungen - Hunde können keine Gedanken lesen.	154
Falsche Vorstellungen vom Leistungsvermögen.	154
Erziehung unter Zeitdruck.	154
Blockaden und Auszeiten.	155
Der Hund als Symbol eigener Tüchtigkeit.	155
Stress bei der Ausbildung.	157
Vorgänge im Körper.	157
Auslöser für Stress.	157
Stress beim Hund.	158
Hundebesitzer unter Stress.	159
Gesundheitliche Probleme.	160
Jeder macht mal Fehler.	160
Unbeabsichtigte Fehler und nachträgliche Entschuldigungen.	160
»We konnte ich nur«-Fehler.	161
Zugeständnisse und Erklärungen.	162
Teil XIII: An Herausforderungen wachsen. _____	163
Chance zur Neuorientierung.	164
Mein Hund hat viele guten Seiten!	164
Neue Aufgaben für Hund und Mensch.	165
Wunschtraum und Wirklichkeit.	166
Anhang.	167
Danksagung.	167
Literaturverzeichnis.	167
Wichtige Adressen.	168